

## Suchen

<b>Name</b> PBW - Parkraumgesellschaft Baden- Württemberg mbH Stuttgart	<b>Bereich</b> Rechnungslegung/ Finanzberichte	<b>Information</b> Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	<b>V.-Datum</b> 18.10.2017
--	--	--	-------------------------------

### PBW - Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Stuttgart

#### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

##### Bilanz zum 31.12.2016

### AKTIVA

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	63.813,00	70.778,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	519.191,00	477.531,01
	583.004,00	548.309,01
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550.726,00	544.731,86
2. Sonstige Vermögensgegenstände	549.781,64	679.811,60
	1.100.507,64	1.224.543,46
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.548.908,97	4.900.741,45
	5.649.416,61	6.125.284,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.913,42	110.410,02
	6.243.334,03	6.784.003,94

### PASSIVA

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00
II. Gewinnvortrag	620.532,72	620.532,72
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	1.140.532,72	1.140.532,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	256.523,00	259.941,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.841.150,00	2.112.100,00
	2.097.673,00	2.372.041,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.717.662,02	2.041.265,66
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.228.359,79	1.176.412,21
	2.946.021,81	3.217.677,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten	59.106,50	53.752,35
	6.243.334,03	6.784.003,94

#### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2016

	2016 EUR	2015 EUR
1. Rohergebnis	5.078.891,44	4.685.383,67
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.382.298,51	-2.351.151,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-482.876,80	-486.207,19
	-2.865.175,31	-2.837.359,03
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-135.946,67	-135.427,26
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-973.212,42	-712.099,17

	2016	2015
	EUR	EUR
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	762,37	1.559,98
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.151,00	-10.156,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-201,05	-411,38
8. Ergebnis nach Steuern	1.095.967,36	991.490,81
9. Sonstige Steuern	-925,96	-1.147,96
10. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-1.095.041,40	-990.342,85
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2016

### A. Ausweisgrundsätze

Die PBW - Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 16806 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Heilbronner Str. 43,70191 Stuttgart, Deutschland.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und unter Berücksichtigung der Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

### B. Rechnungslegungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und beginnen mit dem Monat des Zugangs.

Das Sachanlagevermögen wird mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Wie im Vorjahr wurde für Zugänge in 2016, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 410,00 lagen, die Sofort-AfA in Anspruch genommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Aktive latente Steuern resultieren aus den Bewertungsunterschieden der Pensionsrückstellung. Gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurde auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern verzichtet.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2016 zwei versicherungsmathematische Gutachten für den Geschäftsführer und für einen früheren Geschäftsführer erstellen lassen.

Die Rückstellungen für Pensionen (ein aktiver und ein ehemaliger Geschäftsführer) wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens bewertet. Der Ermittlung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen liegt der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 10 Jahren bzw. 15 Jahren ergibt, zugrunde. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der bilanzierte Betrag beläuft sich auf TEUR 257 bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre (3,66 %, bzw. 4,01 %). Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (2,84 %, bzw. 3,24 %) beläuft sich der Rückstellungsbetrag auf TEUR 282. Der aus der Änderung der Bewertungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt TEUR 25.

Renten-/Einkommensdynamik: 2,5 % p. a.

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (TEUR 9) wird unter dem Posten Zinsaufwand ausgewiesen.

Für die Forderungen gegen die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, (Pensionsverpflichtung) hat die Gesellschaft ebenfalls per 31.12.2016 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellen lassen. Danach ergibt sich eine Verminderung der Forderung zum 31.12.2016 um TEUR 3.

Die übrigen Rückstellungen sind mit dem erwarteten Betrag ihrer Inanspruchnahme nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst. In Fällen von untergeordneter Bedeutung wird auf die Berücksichtigung von Kostensteigerungen sowie auf die Abzinsung verzichtet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### I. Bilanz

##### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

## 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 72) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Ferner ist eine Umsatzsteuerforderung in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 217) enthalten, die rechtlich erst im Folgejahr entsteht.

## 3. Eigenkapital (ausschüttungsgesperrte Beträge)

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,66 % bzw. 4,01 %) und dem Ansatz der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,84% bzw. 3,24 %) beläuft sich auf TEUR 25 und ist ausschüttungsgesperrt.

## 4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Bewirtschaftungskosten (TEUR 966), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 701) und Rückstellungen für ausstehenden Urlaub (TEUR 120).

## 5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 673).

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.095	990
Verbindlichkeiten aus Steuern	36	31
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	6
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	92	149
	1.228	1.176

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Aufwendungen für Altersversorgung

Der Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 43.779,79 (Vorjahr: TEUR 52).

### 2. Materialaufwand

Gegenüber dem Gesellschafter sind im Berichtsjahr Pachtaufwendungen sowie Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung sowie Weiterberechnungen in Höhe von TEUR 5.779 (Vorjahr: TEUR 5.934) angefallen.

### 3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält den auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteil aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 9.151,00 (Vorjahr: TEUR 10).

## D. Sonstige Angaben

### 1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 22 Angestellte, 29 Garagenwarte und 41 geringfügig Beschäftigte.

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

fällig 2017	TEUR	370
fällig 2018 - 2021	TEUR	963
ab 2022	TEUR	921

Daneben besteht mit dem Gesellschafter ein unbefristeter Pachtvertrag, aus dem die Gesellschaft im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 5.255 belastet war. Die jährliche Pacht bemisst sich unter anderem am Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres.

Ferner bestehen zwei weitere Pachtverträge, von denen einer eine unbefristete und der andere eine befristete Laufzeit bis Ende 2023 aufweist, deren Pacht von erzieltm Umsatz bzw. Ergebnis abhängt. Im Berichtsjahr betragen die Pachten bezüglich dieser Objekte TEUR 348.

Bei den außerbilanziellen Geschäften im Bereich der Miet- und Leasingverbindlichkeiten (Operate Leasing) handelt es sich im Wesentlichen um Miet-/Pachtverträge für Büroräumlichkeiten und Parkierungseinrichtungen. Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalbindung sowie die Übernahme wesentlicher wirtschaftlicher Risiken vermieden werden. Weiterhin besteht Planungs- und Kalkulationssicherheit im Hinblick auf die für die Laufzeit

vereinbarten Miet- bzw. Leasingkonditionen. Eventuelle Risiken können sich aus den innerhalb der zeitraumbezogenen Vertragsbindung feststehenden künftigen Zahlungsabflüssen ergeben.

Mit dem Alleingesellschafter besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die Gesellschaft zur Gewinnabführung verpflichtet.

Die Gesellschaft haftet als Organgesellschaft nach § 73 AO für die Ertragsteuern des Organträgers. Aus heutiger Sicht besteht kein Grund für die Annahme der Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis.

### 3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer ist Herr Gebhard Hruby. Der Geschäftsführer hat im Berichtsjahr eine Grundvergütung in Höhe von EUR 103.339,44, eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von EUR 16.720,00 und sonstige geldwerte Vorteile in Höhe von EUR 39.663,53 erhalten. Herr Hruby verfügt über eine Pensionszusage des Landes Baden-Württemberg und über eine betriebliche Zusatzversorgung durch die Gesellschaft, die sich an der vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert. Insoweit besteht für Altersversorgungsansprüche zum 31.12.2016 eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 30.893,00.

Abrechnungsbedingt erfolgte an den Geschäftsführer eine vorschüssige Zahlung des Gehalts für Januar 2017 in Höhe von EUR 6.400,00 bereits Ende Dezember 2016.

Gegenüber einem ehemaligen Geschäftsführer besteht für Altersversorgungsansprüche zum 31.12.2016 eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 225.630,00; die Bezüge aus diesem Anspruch beliefen sich in 2016 auf EUR 15.492,04.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2016 folgende Mitglieder an:

Ministerialrat Gerhart Schneider, Mössingen (Vorsitzender bis 8.12.2016, seit 9.12.2016 Mitglied)

Ministerialdirektor Prof. Dr. Uwe Lahl, Oyten (Vorsitzender seit 8.12.2016)

Präsidentin der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg Margareta Barth, Karlsruhe (Stellvertretende Vorsitzende bis 11.11.2016)

Ministerialdirigent Günther Leßnerkraus, Fellbach (Stellvertretender Vorsitzender seit 8.12.2016)

Ministerialrat Thomas Kern, Stuttgart (bis 9.11.2016)

Ministerialrat Dr. Manfred Hilzenbecher, Filderstadt

Regierungsdirektorin Juliane Weckerle, Stuttgart (bis 8.11.2016)

Ministerialrätin Kalinka Becht, Stuttgart (seit 6.12.2016)

MdL Dr. Albrecht Schütte, Bammental (seit 14.11.2016)

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr EUR 4.081,72 und setzten sich wie folgt zusammen:

	Bezug EUR	Sitzungsgeld EUR	Gesamtbezüge EUR
Ministerialrat Gerhart Schneider	900,83	100,00	1.000,83
Ministerialdirektor Prof. Dr.Lahl	99,64	50,00	149,64
Präsidentin Margareta Barth	665,19	50,00	715,19
Ministerialdirigent Günther Leßnerkraus	89,96	50,00	139,96
Ministerialrat Thomas Kern	523,58	50,00	573,58
Ministerialrat Dr. Manfred Hilzenbecher	610,00	100,00	710,00
Regierungsdirektorin Juliane Weckerle	521,89	50,00	571,89
Ministerialrätin Kalinka Becht	40,99	50,00	90,99
MDL Dr. Albrecht Schütte	79,64	50,00	129,64

Es gilt eine Ablieferungspflicht gegenüber dem Land Baden-Württemberg gemäß § 5 der Landesnebenberufungsverordnung.

### 4. Nahestehende Unternehmen und Personen

Es bestehen Geschäftsbeziehungen zum Land Baden-Württemberg aus dem Pachtvertrag und aus der darin enthaltenen Geschäftsbesorgung. Es bestehen Geschäftsbeziehungen zu Banken, an denen das Land Baden-Württemberg beteiligt ist.

### 5. Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für Leistungen der Abschlussprüfung beträgt TEUR 6 und beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

### E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn, der aus Jahren vor Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags stammt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Stuttgart, 28.4.2017

**PBW - Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH**

*gez. Gebhard Hruby*

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1.2016			31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	255.195,83	30.977,75	88.646,56	197.527,02
	255.195,83	30.977,75	88.646,56	197.527,02
<b>II. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.557.878,82	215.373,28	757.587,40	1.015.664,70
	1.557.878,82	215.373,28	757.587,40	1.015.664,70
	1.813.074,65	246.351,03	846.233,96	1.213.191,72
		Kumulierte Abschreibungen		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1.2016			31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	184.417,83	37.939,75	88.643,56	133.714,02
	184.417,83	37.939,75	88.643,56	133.714,02
<b>II. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.080.347,81	98.006,92	681.881,03	496.473,70
	1.080.347,81	98.006,92	681.881,03	496.473,70
	1.264.765,64	135.946,67	770.524,59	630.187,72
			Buchwerte	
			31.12.2016	31.12.2015
			EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			63.813,00	70.778,00
			63.813,00	70.778,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung			519.191,00	477.531,01
			519.191,00	477.531,01
			583.004,00	548.309,01

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

### 1. Grundlagen des Unternehmens

#### 1.1. Geschäftsmodell

Die zu 100 Prozent landeseigene PBW bewirtschaftet und unterhält Stellplätze, welche sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg befinden bzw. von diesem angemietet werden. Die Gesellschaft kann ferner von Dritten Stellplätze anpachten oder im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrages bewirtschaften. Die PBW betreute am Ende des Geschäftsjahres 2016 an 49 Standorten in Baden-Württemberg 21.328 Stellplätze (Vorjahr: 20.917) in 203 Parkierungsobjekten, davon 166 Parkierungsobjekte mit 17.768 Stellplätzen (Vorjahr: 17.100) innerhalb und 37 Parkierungsobjekte mit 3.560 Stellplätzen (Vorjahr: 3.817) außerhalb von Parkierungsobjekten. Die Niederlassung Karlsruhe betreute 61 Parkierungsobjekte mit 8.142 Stellplätzen (Vorjahr: 8.142). Von den 203 bewirtschafteten Parkierungsobjekten befinden sich 138 in Landesbesitz, 60 sind vom Land bzw. der PBW für Dienststellen angemietet und 5 hat die PBW von Dritten (L-Bank, Staatsbad, Stadt Stuttgart, Universität Stuttgart) angepachtet.

#### 1.2. Ziele und Strategien

Aus langjähriger Erfahrung kennen wir die Bedürfnisse unserer Kunden und arbeiten ständig daran, unseren Service und die Qualität unserer Angebote zu verbessern. Moderne Parkabfertigungsanlagen, günstige Tarife und eine übersichtliche Beschilderung für Autos und Fußgänger sind in den PBW-Objekten ebenso Standard wie innovative Zugangs- und Bezahlssysteme und eine hohe Service-Qualität durch freundliches, kompetentes Garagenpersonal.

Dabei achten wir bei der Bewirtschaftung unserer Parkhäuser und Parkgaragen besonders auf Umweltschutz und einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. In vielen unserer Parkgaragen sorgen energiesparende LED-Leuchten für das richtige Licht. Mit modernen Photovoltaik-Anlagen auf unseren Parkhausdächern erzeugen wir derzeit rund 340.000 kWh Solarstrom pro Jahr.

Die PBW hat die Konzeption „Nachhaltige Bewirtschaftung der Parkimmobilien des Landes Baden-Württemberg“ erstellt. Auf Grundlage dieser Konzeption setzt sich die PBW nach wie vor dafür ein, dass der Gesellschaft die Bewirtschaftung aller landeseigenen Stellplätze im Freien übertragen wird. Insbesondere versteht die PBW sich als Mobilitätsbetreiber im zukunftssträchtigen Entwicklungsbereich vernetzter, nachhaltiger Mobilität mit einem besonderen Fokus auf der Berücksichtigung der E-Mobilität und ihrer speziellen Anforderungen.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation

2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber 2015 preisbereinigt um 1,9 Prozent. Die Entwicklung der Branche der Parkraumbewirtschaftung ist in besonderem Maße im Segment Dauerparken vom Beschäftigungsstand und im Segment Kurzparken vom privaten Konsum abhängig. Mit knapp 43,8 Mio. Erwerbstätigen erreichte der Beschäftigungsstand in Deutschland 2016 einen neuen Allzeithöchststand. Der preisbereinigte private Konsum verzeichnete einen Anstieg von 2,6 Prozent.

## 2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Zu Beginn des Jahres 2016 sind in Stuttgart die Parkplätze Hoppenlau und P2 wegen Überbauung weggefallen. Die Elektroladesäulen für car2go wurden auf den Parkplatz Keplerstraße versetzt. Seit Dezember 2016 bewirtschaftet die PBW für einen Pilotzeitraum von zwei Jahren das P+R Parkhaus Österfeld der Stadt Stuttgart.

Im Bereich der Elektromobilität wurde das Schaufensterprojekt „Integriertes Flottenladen“, das zum Gegenstand hatte, ein integriertes Flotten-, Last- und Lademanagementsystem zu konzipieren, demonstrieren und zu beforschen am 30. Juni 2016 abgeschlossen. Der im Projekt entwickelte Service „Parken-Laden“ zum Reservieren von Park- und Ladeplätzen wird nach Projektende in Stuttgart im Parkhaus Hofdiener und in Karlsruhe in den Parkgaragen Schlossplatz und Waldhornstraße weiter angeboten. Gemeinsam mit BMW wird dieser Service bis Ende 2017 betrieben. Danach ist eine Integration in den europaweiten Mobilitätsdienst ParkNow oder ChargeNow vorgesehen.

Die PBW wurde von mehreren Dienststellen mit der Planung, Koordination und Aufbau von Ladeinfrastruktur im Rahmen der vom Ministerium für Verkehr (VM) veranlassten Landesinitiative Elektromobilität II beauftragt. Bis Ende 2016 hat die PBW insgesamt 114 Ladesäulen mit 203 Ladepunkten und ein E-Parkleitsystem in Betrieb genommen.

Das Projekt „moveBW“ ist unter Beteiligung der PBW am 1. Juli 2016 gestartet. Im Rahmen des Projekts wird ein intermodaler Mobilitätsassistent für die Metropolregion Stuttgart entwickelt, der dem Nutzer den einfachen Zugang zu allen Verkehrsmitteln ermöglichen soll. Im Rahmen des Projekts wird die PBW neun weitere Parkhäuser an den Service „Parken-Laden“ und diese damit auch an „moveBW“ anschließen. Über die App von „moveBW“ sollen dann die Stuttgarter Innenstadtparkhäuser der PBW reserviert werden. Darüber hinaus soll die Reservierung auch für das Stuttgarter P+R Parkhaus Österfeld ermöglicht werden.

Im Bereich der Verwaltung hat die PBW für die Vereinfachung der Arbeitsabläufe im Bereich Vertragsmanagement, zur Optimierung des Informationsmanagements sowie zur Steigerung der Qualität der Kundenbetreuung eine zentrale Datenbank entwickeln lassen. Der Rollout wurde 2016 wie geplant abgeschlossen und alle Objekte in MyPBW überführt. Im Herbst 2016 ist die Zentrale in die Heilbronner Straße in Stuttgart umgezogen.

Im Rahmen des Sanierungsprogramms wurden 2016 Sanierungen bei den Parkgaragen Justiz Baden-Baden, Kollegiengebäude Freiburg, Finanzamt Mannheim und Helmholtzstraße Ulm durchgeführt. Beim Parkhaus Sandfangweg in Freiburg musste aufgrund der Absicherung der einsturzgefährdeten Tribüne des Stadions die zur Verfügung stehende Stellplatzanzahl reduziert werden. Das Parkhaus Taubenheimstraße in Stuttgart Bad Cannstatt musste, weil es nicht mehr standsicher ist, gesperrt werden. Nach Durchführung von Sicherungsmaßnahmen konnte das obere Freideck wieder genutzt werden.

Zwischen dem Land Baden-Württemberg, vertreten durch den Staatlichen Verpachtungsbetrieb (SVB), und der PBW wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, welcher ab dem Wirtschaftsjahr 2013 gilt.

## 2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 2016 betragen TEUR 14.390 (Vorjahr: TEUR 13.445) und liegen um TEUR 945 (+7,0 %) über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Steigerung wurde sowohl bei den öffentlichen wie auch nicht öffentlichen Objekten erzielt. Im Bereich der öffentlichen Objekte konnten die Umsatzerlöse um TEUR 340 (+3,0 %) und im Bereich der nicht öffentlichen Objekte um TEUR 8 (+0,6 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass durch die neue Rechnungslegung (BilRUG) die Umsatzerlöse um TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 741) höher auszuweisen sind.

Der zwischen der PBW und dem SVB geschlossene Pachtvertrag sieht aufgrund einer Neufassung ab 2014 eine um TEUR 800 auf EUR 2,7 Mio. angestiegene jährliche Festpacht, eine investitionsabhängige Pacht sowie eine aus dem Jahresüberschuss zu ermittelnde ertragsabhängige Pacht vor. Der für den Staatlichen Verpachtungsbetrieb für 2016 aufgebrauchte Pachtaufwand betrug TEUR 5.255 (Vorjahr: TEUR 5.423), der Gesamtnutzen TEUR 7.558 (Vorjahr: TEUR 7.610).

Die PBW übernahm für den SVB zusätzlich Fremdmieten in Höhe von TEUR 87 für die Objekte Duale Hochschule Karlsruhe und Schillerbau Göppingen. Weiter erbrachte die PBW 2016 Geschäftsbesorgungsleistungen für den SVB in Höhe von TEUR 523 und übernahm Aufwendungen für Grundsteuer und Gebäudeversicherung in Höhe von TEUR 500.

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung betrug TEUR 1.095 (Vorjahr: TEUR 990) und der Jahresüberschuss - aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags - wie im Vorjahr TEUR 0.

Die Liquidität war in 2016 jederzeit gesichert und deckte die Rückstellungen für Bewirtschaftungskostenerstattungen an Vermögen und Bau ab. Die Gesellschaft finanziert sich wie im Vorjahr aus dem laufenden Cash-Flow.

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 6.244 (Vorjahr: TEUR 6.784) und die Eigenkapitalquote 18,3 % (Vorjahr: 16,8 %). Das der PBW zur Bewirtschaftung übertragene Immobilienvermögen einschließlich Inventar hatte zu Beginn des Geschäftsjahres einen Buchwert von ca. EUR 223 Mio. (Vorjahr: EUR 229 Mio.). Die Pflege und Erhaltung dieser Immobilienwerte haben für die Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Aufwendungen für Investitionen und Instandhaltungen betragen für das laufende Geschäftsjahr TEUR 3.482 (Vorjahr: TEUR 3.735).

## 2.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Unternehmen konnten wir die Stammebelegschaft durch qualifiziertes Personal erweitern und damit den Umsatzanstieg bewältigen. Um die Fluktuationsrate weiterhin sehr gering zu halten, legen wir ausgesprochen großen Wert auf die Ausbildung und kontinuierliche Fortbildung unserer Mitarbeiter, da aufgrund der konjunkturellen Entwicklung und der damit zusammenhängenden Entwicklung des Arbeitsmarktes, insbesondere in Großraum Stuttgart, Tendenzen erkennbar sind, dass es zunehmend schwerer sein wird, qualifiziertes Personal zu gewinnen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 51 Mitarbeiter (Vorjahr: 51 Mitarbeiter), davon 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 21 Mitarbeiter) im Bereich der Niederlassung Karlsruhe sowie darüber hinaus 41 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 42).

### 3. Chancen- und Risikobericht

#### Risikomanagementziele und -methoden

Das Risikomanagement wird im Hinblick auf die für den Staatlichen Verpachtungsbetrieb verauslagten Summen im Bereich Instandhaltungen und Investitionen durch betriebsinterne Regelungen für die Auftragsvergabe und Rechnungsprüfung gewährleistet. Diese werden durch unangemeldete interne und externe Revisionen überwacht, um deren Einhaltung sicherzustellen. Daneben gelten bei der PBW durchgängig das Vier-Augen-Prinzip sowie dezidierte Unterschriften- und Vertretungsregelungen.

Im Rahmen unseres zeitnahen und zentralen Forderungsmanagements werden ausstehende Forderungen regelmäßig überprüft und Kunden in Hinblick auf ihre Bonität hin analysiert. Daneben setzt die PBW bei den Dauerparkkunden weitestgehend das Lastschriftverfahren ein. Daher hat die PBW geringe Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und deren Auswirkungen zuverlässig abzuschätzen, hat die PBW die Risikoerkennung und -bewältigung als Managementaufgabe definiert und in das regelmäßige Berichtswesen integriert sowie die jeweiligen Bereichsleiter als Risikobeauftragte der ihnen zugeordneten Bereiche in die Verantwortung genommen.

#### Wesentliche Chancen und Risiken

In regelmäßigen Abständen und im Rahmen der Jahresplanung werden bestehende Risiken erfasst, kategorisiert, auf ihre Relevanz hin überprüft und in einem Risikobericht erfasst. Bestandsgefährdende oder sonstige entwicklungsbeeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Wesentliche Chancen im Bereich der Bewirtschaftung der Parkierungseinrichtungen werden in der weiteren Optimierung der Auslastung der Parkierungseinrichtungen sowie in der objektbezogenen Durchsetzung von moderaten, marktgerechten Preisanpassungen gesehen. Daneben bestehen Chancen durch unser Konzept der „Nachhaltigen Bewirtschaftung der Parkimmobilien des Landes Baden-Württemberg“ und einer damit einhergehenden potenziellen Erhöhung der Anzahl der zu bewirtschaftender Parkierungsobjekte. Mittelfristig werden weitere Entwicklungspotenziale aus der Umsetzung der Projekte im Bereich der vernetzten Mobilität insbesondere der E-Mobilität erwartet. So zum Beispiel durch eine effektive Einbindung von „Park and Ride“ Einrichtungen in die Steuerung des Verkehrs.

### 4. Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion für das Jahr 2017 einen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent gegenüber 2016. Weiter prognostiziert die Bundesregierung, dass der hohe Beschäftigungsstand und der private Konsum auch in 2017 weiter zunehmen werden. Die PBW wird sich dafür engagieren, durch weitere Intensivierung ihrer Aktivitäten diese positiven Entwicklungen auch auf den Umsatz und Ertrag zu übertragen.

In 2017 will die PBW die Leitstelle in Stuttgart weiter ausbauen und in die neuen Büroräume der Verwaltung integrieren. Das bisher aufgebaute Knowhow will die PBW auch anderen Betreibern sowie Kommunen im Rahmen von Betreuungs- und Managementvereinbarungen anbieten. In Frage käme die Aufschaltung der Abfertigungsanlagen auf die Leitstelle der PBW in den für kleinere Betreiber unrentablen Nachtstunden sowie an Sonn- und Feiertagen sowie die Betreuung von P+R-Einrichtungen in der Region Stuttgart. Darüber hinaus will die PBW lukrative Objekte am freien Markt anpachten.

Die in den Schaufensterprojekten gewonnenen Erfahrungen will die PBW nutzen, um die Vernetzung der Dienstleistung Parken voranzutreiben. Parken wird zukünftig als Bestandteil nachhaltiger Mobilität angesehen und wird verstärkt in andere Mobilitätsangebote wie z.B. Carsharing, Stuttgart Service Card integriert. An die in Zusammenarbeit mit ParkNow und Swarco installierte Buchungs- und Reservierungsplattform sollen 2017 im Rahmen von „moveBW“ weitere Objekte angeschlossen werden. Die PBW will weitere P+R-Parkplätze und zusätzliche Parkplätze in der Region Stuttgart im Rahmen bzw. in der Fortführung des Forschungsprojekts „moveBW“ bewirtschaften. Für das geplante Nationalparkzentrum Ruhestein sowie die Universität Hohenheim erstellt die PBW Konzeptionen zur Bewirtschaftung der Parkplätze.

Zum 1. Januar 2017 hat die PBW die Tarife für Landesbedienstete und Studierende in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen erhöht. Generell will die PBW die Bewirtschaftung der Parkierungsobjekte weiter intensivieren und die nicht durch Landesbedienstete und Studierende genutzten Stellplatzkapazitäten an Private vermarkten. Zur Reduzierung von Leerständen der Parkierungsobjekte sollen die Abläufe in KIM weitergehend automatisiert werden. In 2017 soll über MyPBW der Vertragsabschluss für Firmenkunden ermöglicht und die Zugangsmittelverwaltung weiter optimiert werden.

Im Rahmen des Sanierungsprogramms sind 2017 Sanierungen bei den Parkgaragen Justiz Baden-Baden und Landgericht Mannheim sowie bei den Parkhäusern Rohrwang Aalen und Taubenheimstraße Stuttgart geplant. Ein weiterer Schwerpunkt sind die erforderlichen Arbeiten im Zuge der brandschutztechnischen Überprüfungen der Landesimmobilien sowie die Erneuerung der haustechnischen Anlagen. Die PBW will weitere Verbesserungen des Umweltschutzes an den Objekten und in der Verwaltung erzielen. Die PBW plant den flächendeckenden Austausch von alten Leuchtstoffröhren gegen energiesparende LED-Röhren. Im Bereich der Elektromobilität ist der weitere bedarfsorientierte Ausbau der Ladeinfrastruktur in Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Schaufensterprojekt „InFlott“ geplant.

Zur Steigerung der Attraktivität der Parkhäuser und der Kundenzufriedenheit hat die PBW das Projekt SchülerKunst im Parkhaus initiiert. Über 300 realisierte Kunstwerke verwandeln die Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze der PBW in echte, unverwechselbare Blickfänge, unterstreichen die Funktionalität sowie Benutzerfreundlichkeit der Parkierungsobjekte und erleichtern den Kunden die Orientierung und das Wiederfinden ihres geparkten Pkws. Das Projekt SchülerKunst im Parkhaus wird 2017 mit dem Thema „Entdeckungen“ in der Parkgarage Kaiserstraße in Karlsruhe fortgeführt.

Vor diesem Hintergrund rechnet die PBW im Geschäftsjahr 2017 mit einer Umsatzsteigerung i.H.v. 3,1 % bei einem weiterhin deutlich positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und insgesamt mit einer weiterhin stabil positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

**Stuttgart, 28.4.2017**

**PBW - Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH**

**gez. Gebhard Hruby**

Der zur Offenlegung bestimmte und teilweise unter Inanspruchnahme von Offenlegungserleichterungen verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Dem vollständigen Jahresabschluss zum 31.12.2016 der PBW - Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

#### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PBW - Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Stuttgart, 28.4.2017**

**Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft**

**gez. Beuttler, Wirtschaftsprüfer**

**gez. Link, Wirtschaftsprüfer**

#### **Feststellung des Jahresabschlusses und Gewinnverwendungsbeschluss**

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.7.2017 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 festgestellt und beschlossen den Bilanzgewinn von EUR 650.532,72 auf neue Rechnung vorzutragen. Des Weiteren wurde der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

**Stuttgart, 21.7.2017**

**gez. Leibold**

**Ministerialdirigent, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg**

---